

Österreichs spezialisierte Fachzeitschrift für  
Heizung, Lüftung, Klima- und Kältetechnik

ENERGIE-EFFIZIENT IST WER DIE HLK LIEST!

12 | 2017

# HLK

[www.hlk.co.at](http://www.hlk.co.at)  
[www.industriemedien.at](http://www.industriemedien.at)

Österreichische Post AG | MZ 77204196 M | WEKA Industrie Medien GmbH, Dresdner Straße 45, 1200 Wien | Einzelpreis: EUR 12,-



## Comtech- Zukunftsprojekt cx

„Nachhaltig bessere Geschäfte für unsere Kunden.“



**comtech**  
IT - SOLUTIONS

[www.comtech.at](http://www.comtech.at)

COMTECH-GESCHÄFTSFÜHRER FRANZ RETTENBACHER ÜBER DAS ZUKUNFTSPROJEKT CX:

# „Nachhaltig bessere Geschäfte für unsere Kunden“

Am 30. April 2017 feierte die Comtech ihren 33. Geburtstag. Mit innovativen Produkten und hervorragender Kundenbetreuung ist das Unternehmen zu einem führenden Systemhaus für die Elektro- und Haustechnik-Branche geworden. Heute beschäftigt die Comtech mit Stammsitz im Salzburger Annaberg 25 Mitarbeiter an fünf Standorten in ganz Österreich.

Comtech-Geschäftsführer Franz Rettenbacher: „Projekt cx: Das erste Roll-out planen wir bereits für das Jahr 2018.“

**D**och es wäre wohl nicht die Comtech, wenn man sich jetzt auf den Lorbeeren ausruhen würde. Unter dem Kürzel cx (Comtech next) wurde ein Zukunftsprozess eingeleitet, der das Unternehmen in den nächsten zehn Jahren noch besser machen soll.

Im HLK-Interview verrät Comtech-Geschäftsführer Franz Rettenbacher erste Details.

**33 Jahre im Geschäft – da denken andere schon an die Pension. Die Comtech leitet aber unter Ihrer Führung ein neues Zeitalter ein. Was genau verbirgt sich hinter dem Projekt cx?**

**Franz Rettenbacher:** Unsere Kundenstruktur hat sich in den letzten Jahren massiv verändert. Immer mehr Entscheidungsträger sind Digital Natives, die mit modernsten Technologien aufgewachsen sind. Unsere Neuausrichtung soll dafür Sorge tragen, dass unseren Kunden auch in den nächsten zehn Jahren die besten Lösungen zur Verfügung stehen werden.

Dazu ist ein radikales Umdenken erforderlich: Früher ging es darum, Bewusstsein für den Einsatz von IT zu schaffen. Jetzt geht es aber um das Bewusstsein, wie diese IT richtig eingesetzt wird. Natürlich dürfen wir in diesem Prozess

aber auch auf jene nicht vergessen, die uns als Kunden seit Jahren und Jahrzehnten die Treue halten. Der Brückenschlag wird eine ungemein spannende Herausforderung, die wir aber sehr gut bewältigen werden.

**Was kann man sich unter dem Zukunftsprozess cx konkret vorstellen? Was ändert sich für die Kunden?**

**Franz Rettenbacher:** Am Beginn steht natürlich immer die Erkenntnis, wie der Kunde auch in den nächsten zehn Jahren dabei unterstützt werden kann, nachhaltig bessere Geschäfte zu machen. Das ist ja unsere Kernaufgabe. Mit unserem mobilen Auftrags-, Zeiterfassungs- und Servicesystem commobile haben wir den Weg in die Zukunft ja bereits eingeschlagen. Der große Erfolg von commobile hat uns vor Augen geführt, dass eine perfekte Usability und die neuen Möglichkeiten zur Gestaltung von Anwendungen zu den Kernaufgaben für unsere Entwicklungsabteilung werden müssen.

Wenn man so will, war commobile der Geburtshelfer für das Projekt cx: Der bislang autarke Kern von commobile wird jetzt als strategische Basistechnologie weiterentwickelt und um administrative Funktionen ergänzt. Im ersten

Schritt wird das interaktive, kalendergesteuerte Service-Management auch für den Desktop realisiert werden.

Damit werden Kunden in der Lage sein, Service-Auslastungen und -Planungen visuell darzustellen und zu bedienen. Mehr wollen wir allerdings derzeit noch nicht verraten. Nur so viel: Es wird in jedem Fall ein großer Wurf. Das erste Roll-out planen wir bereits für das Jahr 2018.

Generell geht es beim Projekt cx um vier Themenbereiche. Erstens: Wir stellen uneingeschränkte Mobilität und Multi-Plattform-Technik zur Verfügung, d. h. jedes System muss für mobile Endgeräte verfügbar sein und auf jeder Plattform laufen – egal ob Android, macOS oder Windows.

Zweitens beschäftigen wir uns intensiv mit dem Einsatz moderner Entwicklungstechnologien, die auch in den nächsten zehn Jahren eine tragende Rolle spielen werden.

Drittens geht es um den Einsatz von Clouds, die nicht mehr nur für Daten, sondern auch für Datenbanken genutzt werden. Als zertifizierter Microsoft-Partner können wir diesen Bereich besonders gut abdecken.

Und viertens: Es gibt ein klares Bekenntnis dazu, dass wir die unterschiedlichen Plattfor-

men auch von der Hardware-Seite perfekt unterstützen werden.

Als Sie die Comtech 1984 gründeten, hatten die damals gängigen Computer nicht einmal annähernd die Leistung von heutigen Smartphones. Sie haben die technologischen Entwicklungen in den letzten 33 Jahren genauestens verfolgt. Was waren denn Ihrer Ansicht nach die Meilensteine?

**Franz Rettenbacher:** Der erste Meilenstein war sicherlich die zunehmende Popularität des Personal Computers. Der erste PC, den wir 1984 mit unserer Software vertrieben haben, war ein IBM XT. Der Rechner hatte eine für heutige Verhältnisse unvorstellbar kleine Festplatte mit nur zehn Megabyte Speicher. Darauf würden heute gerade einmal zwei Fotos in durchschnittlicher Auflösung Platz finden.

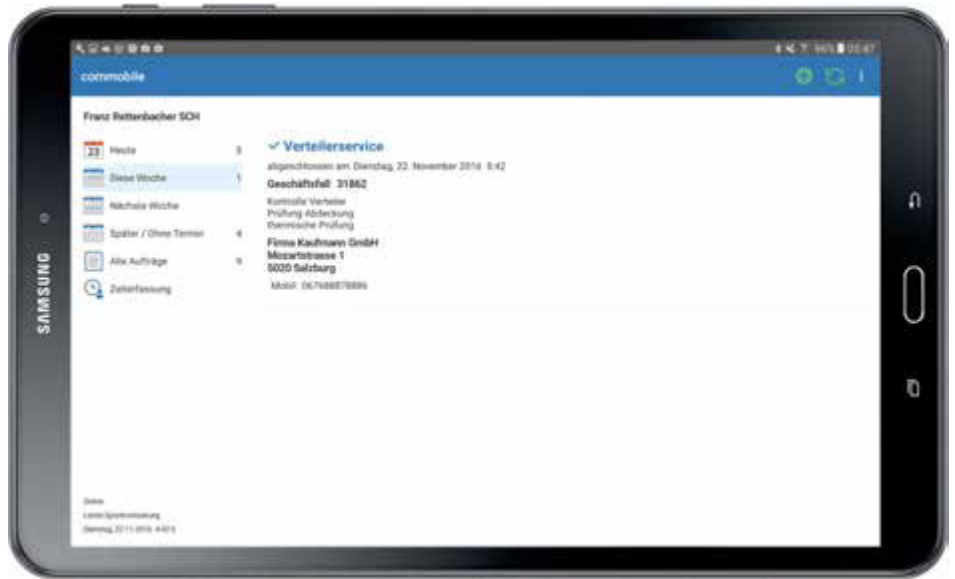
Die nächste große Errungenschaft war die Einführung von grafischen Benutzeroberflächen zu Beginn der 1990er-Jahre. Plötzlich konnte der PC mit der Maus bedient werden. Diese Revolution ist bis heute nicht wegzudenken.

Später hielt dann Windows anstelle von UNIX und Novell als Netzwerktechnologie Einzug in die IT von Unternehmen. Über die Jahrtausendwende sind die ersten Windows-Server gekommen.

Die nächsten Jahre wurde dann gerade gearbeitet, die verfügbaren Technologien leistungsstärker zu machen und nahtlos mit peripheren Geräten zu verbinden. Früher brauchte man einen EDV-Fachmann, um z. B. einen Drucker zu installieren. Jetzt ist das für jeden Anwender ohne Vorkenntnisse selbst möglich. Heute spricht man ja gerne von „Plug and Play“, damals hieß es „Plug and Pray“.

Ab Mitte der 1990er-Jahre setzte dann der Siegeszug des Internet ein. Für uns bedeutete das einen Quantensprung in der Kundenbetreuung: Online-Fernwartung erfolgt heute in Echtzeit, Probleme sind binnen Sekunden oder Minuten behoben.

Ab 2000 kam dann das große Thema Mobilität, mit dem iPhone von Apple setzte 2008 der Erfolgslauf von Smartphones ein. Vor allem die



Mobile Material- und Zeiterfassung und (Foto-)Dokumentation commobile anno 2017.

sensitive Bedienung von Displays mittels Berührungen hat den Smartphones zum Durchbruch verholfen. Hier schließt sich auch der Kreis zum Projekt cx: Eine perfekte Usability ist der Schlüssel für den Erfolg jeder Anwendung.

**Abschließend wollen wir noch einen Blick in die Zukunft werfen. Welche Technologien und Systeme werden 2027 den Alltag der Branche bestimmen?**

**Franz Rettenbacher:** Im Jahr 2027 wird Comtech cx das Serviceauto autonom steuern. Weiters wird es eine holografische Projektplanung geben, d. h. durch den Einsatz von Virtual-Reality-Brillen und 360°-Grad-Technologien kann ein Raum bereits betreten werden, bevor er überhaupt gebaut wird.

Auch die Fernwartung wird weitestgehend obsolet werden: Fehler werden von der Software frühzeitig erkannt und repariert werden, bevor der Nutzer diese überhaupt bemerkt. Ein weiteres Thema ist die integrierte Gesichtserkennung für Shop-Besucher, die eine bessere Kundenbetreuung ermöglicht. Auch die Sprachsteuerung

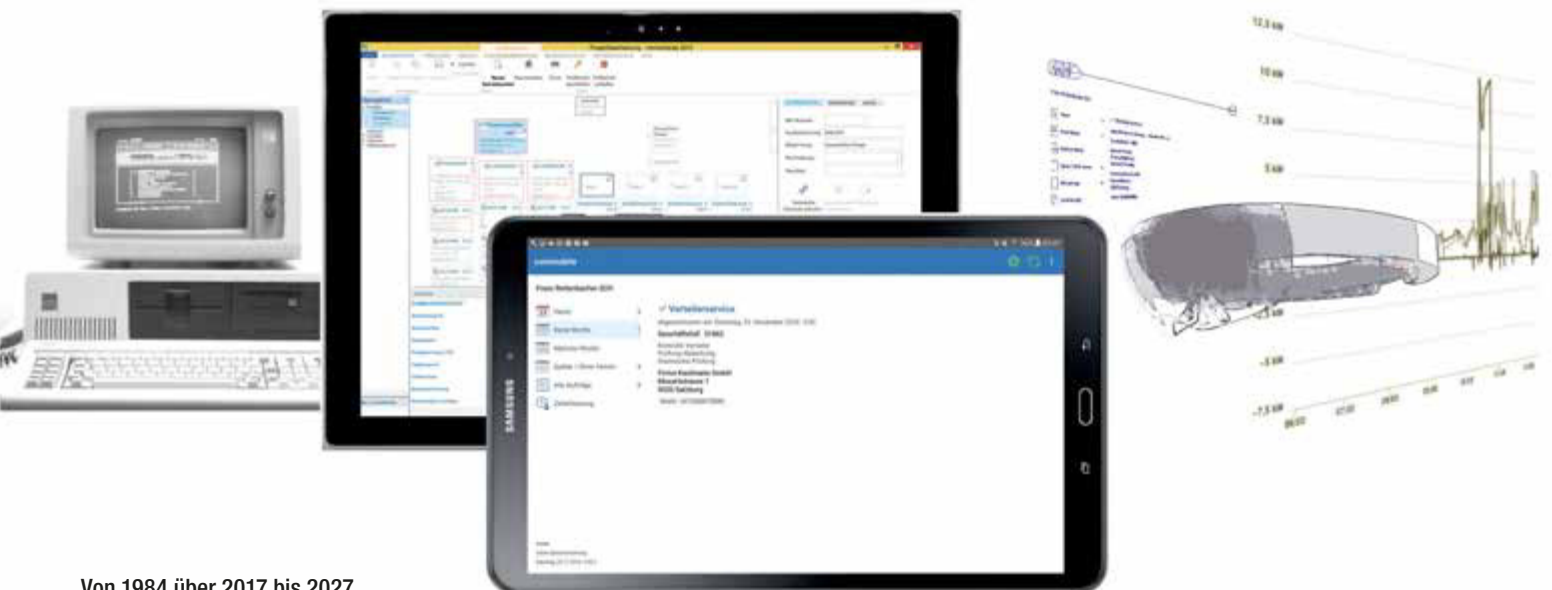


IBM PC 1984 mit damaliger Warenwirtschaftslösung auf DOS-Ebene.

wird eine wesentlich stärkere Rolle spielen als heute. Insgesamt werden die Systeme energieeffizienter werden und mit der IT perfekt zusammenspielen.

Vielen Dank für das Gespräch!

www.comtech.at



Von 1984 über 2017 bis 2027 ...